

Weshalb wird die Hungerblockade aufrechtgehalten?

In der sozialistischen „Stunde“ bringt Dr. Paul Penck zu dieser Lebensfrage unseres Volkes Ausführungen, die es wert sind, im ganzen Volke bekannt zu werden:

Die Frachtraummot und die groteske Höhe der Seerachten hatte eine derartige Höhe der Preise für Getreide und Futtermittel herbeigeführt, daß die Verbandsregierungen sich gezwungen sahen, durch Garantie entsprechend hoher Preise ihren Getreideproduzenten den nötigen Anreiz zum Anbau für Körnerfrüchte zu geben. Die Folge war, daß besonders in der amerikanischen Union die Anbaufläche für Weizen auf Kosten der Fläche für Baumwolle und Mais enorm stieg. Da Amerika nun noch aus dem vorigen Jahre ungefähr eine Million Tonnen davon Vorrat hat, so wird es ungefähr 18 Millionen Tonnen Weizen für die Ausfuhr zur Verfügung haben. Rechnet man hierzu noch die Ueberflüsse aus Argentinien, Australien und Kanada, so stehen rund 30 Millionen Tonnen Weizen für die Versorgung Europas zur Verfügung. Dieses gewaltige Ueberangebot hat schon jetzt begonnen, auf die Preise zu drücken.

Das Problem für die Finanzkapitalisten der Welt besteht nun darin: was soll man mit der entsetzlichen Ueberfülle billigen Weizens machen? England hat schon während des Krieges den Brotpreis künstlich niedrig gehalten, indem es den Bäckern eine Zuzufolge zahlte, die der englischen Regierung jährlich eine Milliarde Mark — in Vorkriegswaluta berechnet — kostete. Auch in Italien und Frankreich geht die Differenz zwischen dem garantierten Inlandspreis und dem schon heute möglichen Einlaufpreis in Argentinien in die Milliarden Franken. Das ist nun der wahre Grund, um dessentwillen die Bourgeoisie des Verbandes die Hungerblockade gegen Deutschland aufrechterhält. Nicht politische Gründe sind maßgebend, sondern lediglich der bedrohte Kapitalprofit. Niemals ist der Brennpunkt: das viel zu fürchtbare in die Erscheinung getreten, als diesmal gegen Deutschland, dessen Jugend man kaltblütig abschachtet, nur damit die Kapitalistenklasse des „Völkerbundes“ ihren ausgemachten Profit einheimen kann. Bezeichnend ist, daß man von diesen wahren Gründen der Aus Hungerungs politik augenblicklich schweigt, und immer noch das irre Gerücht im Munde führt, man brauche die Blockade als „Druckmittel“ gegen ewigen deutschen Widerstand.

Aus dieser Situation heraus hat die Verbandsbourgeoisie auch den Neutralen den freien Bezug gesperrt. Sie hat ihnen zwar die Nationen erhdht, aber sämtliche Einkäufe müssen durch das Allgemeine Einlaufsbureau in London gehen, das die Preise vorschreibt und die Vellieferung von ganz Europa übernimmt. Man sieht: diese Sorte von „Kriegssozialismus“ am Ende des Krieges ist noch bezaubernder als die zu Beginn. Im Hauptnahrungsmittel, im Brotkorn, ist eine derartige Ueberfülle vorhanden, daß man bei Wiederherstellung der freien Wirtschaft einen vollkommenen Preissturz erwartet. Und hier, wo die Bourgeoisie des Verbandes ihren Profit bedroht sieht, scheidet sie vor „Kriegssozialistischen“ Maßregeln nicht einen Augenblick zurück.